

? Nachgefragt

Dos und Don'ts bei Couperose-Haut

Wir wollten genauer wissen, was Couperose-Haut guttut und was nicht, und haben bei Hannelore Thoma, Leitung Entwicklung und Anwendungstechnik, bei Janssen Cosmetics, nachgefragt. Hier kommen ihre Antworten.

MEDICAL BY BEAUTY FORUM: Was macht eine Couperose-Haut aus?



Hannelore Thoma

Hannelore Thoma: Die Couperose-Haut fällt durch dominant gerötete kapillare Blutgefäße an den Nasenflügeln auf, die sich bis hin zu den Wangen ausdehnen kann. Die betroffenen Hautareale wirken deutlich dünner und empfindlicher, und das gesamte Hautbild wirkt durch die unterschiedliche Farbgebung unausgeglichen.

Welche Pflegewirkstoffe und -Treatments empfehlen sich bei Couperose-Haut?

Es gibt einige sehr effiziente Wirkstoffe, die die kapillaren Blutgefäße stärken. Rosskastanie und Mäusedorn vermindern den Blutfluss und die Ausdehnung der Röte. Auch Flavonoide aus der Schale der Grapefruit bringen nachweislich sehr gute Ergebnisse. In der Behandlung sollte gänzlich auf Wärme sowie aktivierende und durchblutungsfördernde Wirkstoffe verzichtet werden.

Worauf sollte die Kosmetikerin bei Couperose-Haut achten?

Die Kosmetikerin sollte sich auf jeden Fall auch ein Bild von der nicht von Couperose betroffenen Haut verschaffen und mit der Kundin Ziele und Wünsche an das Hautbild definieren. Anti-Aging funktioniert bei-

spielsweise auch bei diesen Kunden. Ein Couperose-Serum sollte die tägliche Pflegeroutine morgens und abends ergänzen und unter der Pflegecreme aufgetragen werden. Diese kann dann andere Hautbedürfnisse wie Durchfeuchtung oder Straffung/Anti-Aging bedienen. Natürlich kann die Kundin mit einem entsprechenden Lebensstil ebenfalls etwas zur Verbesserung des Hautbilds beitragen.

Und was sollte die Kundin bei Couperose-Haut vermeiden?

Saunabesuche und arge Temperaturwechsel begünstigen die Röte, scharfes Essen ebenfalls. Deshalb sollten diese Dinge besser vermieden werden. ms

Add-on-Schutz

Jean d'ArceI | Der hohe, nicht fettende Add-On-Sonnenschutz „Dermal Add-On Fluid SPF 50+“ aus der medizinischen Linie „Arcelmed“ soll vor schädlicher UVA- und UVB-Strahlung schützen. Als Add-on-Sonnenschutz kann er bei Bedarf unkompliziert unter oder über die gewohnte Pflege aufgetragen werden. Laut Hersteller ist er auch gut nach dermatologischen Treatments oder ästhetischen Eingriffen geeignet. | www.jda.de



Foto: Jean d'ArceI



Foto: Doctor Duve Medical Skin Care

Schützt und pflegt

Doctor Duve Medical Skin Care | Die Sonnenlotion „Body Sun Protector SPF 30“ soll vor UV-Strahlung, Blue Light und Infrarot schützen, Feinstaub abwehren und Hautdichteverlust vorbeugen. Ein natürlich vorkommendes Dipeptid als Anti-Aging-Wirkstoff pflegt die Haut, und ein Elixier aus mexikanischem Feigenkaktus wirkt hautberuhigend. www.doctor-duve.com



Foto: Viocap AG

Multifunktional

Viocap AG | Die vegane Hauptlegelinie „72k“ wird zur Sommersaison um einen multifunktionalen Sonnenschutz erweitert: „72k 30“ und „72k 50+“ sollen vor UVA- und UVB-Strahlung als auch vor Blue Light schützen. Möglich wird dies durch das fotostabile Breitband-Filtersystem auf Basis physikalischer Filter. www.72k.ch